

Zeitschrift: Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 14 (1912-1913)
Heft: 12

Rubrik: Bernischer Lehrerverein
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1. Es ist in Bümpliz Vorschrift des Gemeindereglements, dass alle Lehrkräfte der Primarschule durch Urnenabstimmung gewählt werden. Diese an und für sich löbliche demokratische Bestimmung wird von der kompetenten Schulbehörde zu allerlei Machenschaften benutzt. Unter dem Vorwand, man könne nicht wegen jeder Lehrerwahl die Bürger zur Urne rufen, werden fast jedes Semester eine Anzahl provisorischer Wahlen getroffen. Die provisorisch Gewählten werden mit der Aussicht getröstet, bei der nächsten ordentlichen Urnenabstimmung werde dann die definitive Wahl nachgeholt. Das geschieht auch gewöhnlich; wenn aber der «Provisorische» der hohen Behörde Anlass zu Missfallen gibt, wenn er seine Wohnung nicht als gesund, sanitärisch, wohnlich, sondern als dumpfes Loch bezeichnet, dann wird er einfach nicht vorgeschlagen und vor die Türe gesetzt. Wir möchten insonderheit unsere jüngern Kolleginnen und Kollegen bitten, es sich wohl zu überlegen, ob sie eine provisorische Wahl in Bümpliz annehmen wollen oder nicht, dies um so mehr, als die Bestimmungen unseres Boykottreglements nur für definitiv Gewählte gelten.

2. Unter dem Datum «Bümpliz, im Horner 1913» hat der Schulgemeinderat, der, und dies ist ein Grundfehler in der Schulorganisation der Gemeinde, zugleich als Schulkommission amtiert, ein Schulreglement aufgestellt, dessen Verfasser kein anderer ist als der bekannte Schriftsteller C. A. Loosli. Als Vorbilder dienten zu dem Entwurfe: die Schulreglemente von Bremen und Neuenburg, sowie das von der Lehrerschaft energisch zurückgewiesene Projekt der Stadt Bern. Die Lehrerschaft von Bümpliz wehrte sich energisch gegen das gegen sie gerichtete Machwerk, und es gelang ihr, einige der krassesten Bestimmungen zu fällen. Leider bleiben der Vorschriften noch genug, die die Freiheit des Lehrers beengen, wie besonders die Bestimmungen über Einrichtung und Leitung der Lehrerkonferenz. Was aber vor allem aus anstösst, das ist das Fehlen irgendeiner Vorschrift, dass der geplante Schulvorsteher aus der Mitte der Lehrerschaft von Bümpliz genommen werde. Dieser Passus war im ersten Entwurfe noch vorhanden, wurde dann aber fallen gelassen, wohl mit Absicht! Der Schulgemeinderat kann nun, wenn die Lehrer von Bümpliz sich «renitent» zeigen, die Vorsteherstelle irgend einem Bürger (vielleicht Herrn C. A. L.) anvertrauen, oder er kann einen auswärtigen Lehrer berufen. Schritte in dieser Hinsicht sind denn auch schon gemacht worden, glücklicherweise ohne Erfolg. Wir möchten Kollegen, denen solche Offerten ebenfalls gemacht werden, bitten, nicht ohne weiteres zuzusagen, sondern sich vorerst bei der Lehrerschaft von Bümpliz oder bei dem Sekretariat des B. L. V. zu erkundigen.

3. Was aber die Verhältnisse in Bümpliz am meisten beeinflusst, das ist das Wirken des Herrn C. A. Loosli in der Behörde. Herr Loosli hat in seinen Schriften keine Gelegenheit vorbeigehen lassen, ohne Schule und Lehrerschaft anzugreifen und namentlich die letztere mit Spott und Hohn zu überziehen. In seiner Artikelserie «Schule und Leben» kommt die schöne Stelle vor: «Denn dieses Geld (gemeint ist das Geld für eine im Sinne Looslis revidierte Schule) würde sich reichlicher als jedes andere verzinsen, schaffte es uns doch junge Leute, mit welchen im Leben, *nicht wie jetzt, trotz der Schulbildung*, sondern infolge der Schulbildung etwas anzufangen ist.» Durch diesen Satz voll kolossaler Selbstüberhebung will Loosli das jahrzehntelange, oft mühevollen Wirken des bernischen Lehrkörpers im Dienste der Volksschule in den Augen des Publikums diskreditieren. Für das Wirken des Herrn C. A. L. ist es ferner bezeichnend, dass zwei Lehrkräfte von Bümpliz gezwungen waren, den Rechtsschutz des B. L. V. anzurufen, um sich gegen seine feigen Verleumdungen zu wehren. Dass diese Vorfälle nicht geeignet sind, ein richtiges Zusammenarbeiten zu fördern, liegt auf der Hand. Es ist der Lehrerschaft von Bümpliz schlechterdings nicht zuzumuten, dass sie einem Manne Vertrauen schenke, der sie lächerlich macht und verleumdet und der letzthin in der grossen Tagespresse der Lausbuberei bezichtigt wurde.

Diese Aufklärungen mögen allen denen zur Kenntnis dienen, die sich für die ausgeschriebenen Lehrerstellen in Bümpliz melden wollen.

Das Sekretariat des B. L. V.:

O. Graf.

An die Sektionsvorstände.

Die Sektionsvorstände werden dringend ersucht, bis spätestens den *15. März 1913* an das Sekretariat einzusenden:

1. Die *statistischen Notizen zum Jahresbericht* unter Beachtung der in Nr. 6 des Korrespondenzblattes gemachten Bemerkungen.
2. Die Abrechnungen zu Handen der Zentral- und Stellvertretungskasse, sowie des S. L. V.

Sektionsvorstände, die diese Einsendungen bis zum *15. März* nicht gemacht haben, müssten unter Namensnennung im Korrespondenzblatt an ihre Pflicht erinnert werden.

Im fernern ersuchen wir um baldige Einsendung allfälliger Gesuche um Wiederaufnahme in den B. L. V., wobei jedoch zu beachten ist, dass Personen, die sich gegen das Boykottregle-

Aux comités de section.

Les comités de section sont instamment priés de faire parvenir au secrétariat avant le *15 mars 1913*:

- 1° Les *données statistiques destinées au rapport annuel*, en tenant compte des observations publiées dans le n° 6 du Bulletin.
- 2° Les comptes concernant la caisse centrale, la caisse de remplacement et l'Association suisse des instituteurs.

Les comités de section qui n'auraient pas adressé ces renseignements avant le *15 mars* devraient être rappelés à leur devoir dans le Bulletin par l'indication de leurs noms.

En outre, nous vous prions de nous transmettre au plus tôt toute requête éventuelle visant la réadmission de collègues dans le B. L. V. Il est

ment verstossen haben, niemals aufgenommen werden können. Gesuche, die nach dem *31. März* einlaufen, können an der Delegiertenversammlung von 1913 nicht mehr berücksichtigt werden.

* * *

Die Delegiertenversammlung pro 1913 findet statt: *Samstag den 19. April 1913*. Ort, Zeit und Traktanden werden später mitgeteilt.

Zur Notiznahme.

Herr Schulinspektor Bürki hat schon zu verschiedenen Malen seine Demission als Mitglied des Kantonalvorstandes einreichen wollen. Der K. V. hat ihn jeweilen ersucht, von diesem Vorhaben abzustehen. Herr Bürki hat in jahrelanger, unverdrossener Arbeit für die Interessen des B. L. V. gewirkt, er besitzt in allen schulpolitischen Fragen eine reiche Erfahrung, die der K. V. nicht gerne missen möchte, besonders nicht in Hinsicht auf die Naturalienfrage. Wir hoffen deshalb, dass Herr Bürki seine Amtsdauer als Mitglied des K. V. beendige.

Bern, den 1. März 1913.

Der Kantonalvorstand.

toutefois rappelé que les personnes qui ont violé le règlement concernant les cas de non-réélection ne peuvent en aucun cas faire partie du B. L. V. Les requêtes qui parviendraient après le *31 mars* ne peuvent être prises en considération à l'Assemblée des délégués de 1913.

* * *

L'Assemblée des délégués de 1913 aura lieu: *le samedi 19 avril 1913*. Le lieu, l'heure et les tractanda seront communiqués plus tard.

Avis.

M. Bürki, inspecteur scolaire, a déjà voulu démissionner plusieurs fois du Comité cantonal. Mais le C. C. l'a toujours prié de ne pas le faire. Comme M. Bürki a travaillé de longues années pour les intérêts du B. L. V., il dispose de beaucoup d'expérience dans les affaires politico-scolaires, surtout en ce qui concerne la question des prestations en nature, c'est pourquoi le C. C. le verrait avec regret quitter son poste. Nous espérons donc que M. Bürki terminera sa période comme membre du C. C.

Berne, le 1^{er} mars 1913.

Le Comité cantonal.

Bernischer Mittellehrerverein.

**Witwen- und Waisenkasse
bernischer Mittellehrer.**

**Caisse d'assurance
en faveur des veuves et des orphelins
de maîtres des écoles moyennes bernoises.**

Mitgliederverzeichnis. — Etat des membres.

Aebersold, Gottfr., Sek.-Lehrer, Bühlstr. 7, Bern.
Aeschbacher, Ad., Gym.-Lehrer, Biel.
Althaus, Ernst, Sek.-Lehrer, Langnau.
Althaus, Hans, Sek.-Lehrer, Interlaken.
Ammann, Dr. E., Oberdiessbach.
Antenen, Dr. F., Gym.-Lehrer, Biel.
Aubry, A., prof., Chevenez.

Badertscher, Dr., Schulvorst., Hallerstr. 37, Bern.
Bacon, P., prof., Saignelégier.
Balmer, P. R., Gym.-Lehrer, Biel.
Bärtschi, Dr. E., Gym.-Lehrer, Holzikofenweg 24, Bern.
Barthe, Jos., prof., Chevenez.
Berlincourt, prof., Neuveville.
Bieri, E., Sek.-Lehrer, Jägerweg 14, Bern.
Bieri, Dr. O., Sek.-Lehrer, Steinauweg 16, Bern.
Blank, E., Sek.-Lehrer, Wylerstrasse 28, Bern.
Blaser, Dr. Otto, Gym.-Lehrer, Liebefeld.
Blaser, W., Sek.-Lehrer, Laufen.
Bögli, Dr. Hans, Gym.-Lehrer, Burgdorf.
Borle, Walter, prof., Neuveville.
Born, F., Sek.-Lehrer, Oberdiessbach.
Boss, Rud., Sek.-Lehrer, Neuenegg.
Bracher, Dr. Hans, Sek.-Lehrer, Allmendstr. 29, Bern.
Buchser, Ed., Sek.-Lehrer, Uettiligen.
Büchler, Hans, Sek.-Lehrer, Langnau.
Bützberger, J., Gym.-Lehrer, Biel.

Caille, Louis, Gym.-Lehrer, Allmendstr. 2, Bern.
Cerf, A., prof., Saignelégier.